

c. Provinz Pommern. (30 T. qkm — 1,6 M. E. — $\frac{1}{55}$ kath.)

1. Das Odergebiet. Der Hauptfluß Pommerns ist die Oder (S. 10). Sie scheidet die Provinz in Vor- und Hinterpommern. An der Oder liegt Stettin (141 T.), die Hauptstadt der Provinz. Durch ihre vorzügliche Lage ist sie auch die erste Seehandelsstadt Preußens geworden. Die Oder ist hier nämlich so tief, daß selbst beladene Seeschiffe bis an die Stadt fahren können. Dazu kommt ferner, daß Stettin der nächste Hafen Berlins ist. Die ausländischen Waren, die nach Berlin gehen, nehmen daher meistens den Weg über Stettin. — In 2 Stunden fährt man von Stettin aus mit einem Dampfboote nach dem Stettiner Haß. Dieses steht durch 3 Arme, Peene, Swine und Dievenow [diseno], mit der Ostsee in Verbindung. Durch diese 3 Wasserarme werden die beiden Inseln Usedom und Wollin gebildet.

2. Vorpommern hat durchweg recht fruchtbaren Boden und daher blühende Landwirtschaften und prächtige Laubwälder. Die bedeutendsten Städte sind hier Stralsund (S. 41) und Greifswald. Die vielen Meeresbuchten an der vorpommerschen Küste sind ungemein fischreich. Daher beschäftigen sich hier die Küstenbewohner hauptsächlich mit Fischfang. Namentlich werden viel Heringe gefangen, die dann hier an Ort und Stelle geräuchert, eingesalzen oder gebraten werden.

3. Hinterpommern wird von dem nördlichen Landrücken durchzogen. Er ist sehr reich an Seen und wird auch die pommersche Seenplatte genannt. Der Boden ist vielfach sandig. Daher treten hier sehr große Kieferwäldungen auf, auch wird die Schafzucht im großen betrieben. Die auf dem Höhenzuge entspringenden kleinen Flüsse (Rega, Persante, Wipper, Stolpe) rauschen im engen Thale der nahen Ostsee zu. Die Küste ist hier — wenige Stellen abgerechnet — flach und mit Dünen besetzt. Hinter diesen haben sich infolge des aufgestauten Wassers viele Strandseen gebildet. Sie sind nicht nur sehr fischreich, sondern begünstigen auch die Gänsezucht ungemein. Die pommerschen Gänse sind weit und breit berühmt. Von Rügenwalde allein werden alljährlich viele Tausende von „Spickgänsen“ (Spicken = räuchern) durch ganz Deutschland versandt. Die größte Stadt Hinterpommerns ist Stargard a. d. Ihna. An der Persante liegt Kolberg, das 1807 von Nettelbeck, Schill und Gneisenau tapfer gegen die Franzosen verteidigt wurde, am Fuße des Gollenberges Köslin.

4. Rügen ist die größte und schönste deutsche Insel. Durch einen 3—4 km breiten Sund ist sie vom Festlande getrennt. Überall dringt das Meer in die Insel ein und bildet viele Halbinseln und Landzungen. Die Hauptstadt Rügens ist Bergen. Der Glanzpunkt der Insel ist die Stubbenkammer. Das ist ein steiler, 120 m hoher Kreideseifen. Sein Gipfel, der Königsstuhl, gewährt eine 40 km weite Aussicht über das Meer. Etwa 15 Minuten westlich von der Stubbenkammer findet man in einem prächtigen Buchenwalde den „Herthasee“. Ein 15 m hoher Erdwall und mehrere in der Nähe gefundene „Opfersteine“ deuten darauf hin, daß sich hier ehemals eine heidnische Opferstätte befand. In neuester Zeit ist Rügen eine beliebte Sommerfrische, besonders der Berliner, geworden. Die berühmtesten Badeörter sind Saßnitz, Putbus u. a.

d. Provinz Posen. (29 T. qkm — 1,9 M. E. — $\frac{2}{3}$ kath.)

1. Das Land. Posen liegt zwischen der Weichsel und Oder. Das Land ist ein wellenförmiges Flachland, das im allgemeinen nicht unfruchtbar ist. Die Flüsse (Warthe mit der Neße) haben sehr flache Ufer, weshalb sie zur Zeit der Schneeschmelze nicht selten die anliegenden Länderstrecken überschwemmen. Als ein ödes Wald- und Sumpfland übernahm Preußen diesen Landstrich. Aber Friedrich d. Gr., der bei der ersten Teilung Polens das Neßegebiet erhielt, begann

